



NIEDERSCHRIFT

Gremium	Ortsbeirat Naunheim
Sitzungsnummer	19. Sitzung
Datum	Dienstag, den 12.08.2008
Sitzungsbeginn	20:00 Uhr
Sitzungsende	22:00 Uhr
Sitzungsort	Stadtteilbüro Naunheim, Schulplatz 2

Anwesend waren: vom Gremium:

Ortsvorsteher Wagner,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Volk,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Kauck,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Lepper,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Schäfer,	SPD
Ortsbeiratsmitglied Greis,	ohne
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	FW

Entschuldigt nicht anwesend:

Ortsbeiratsmitglied Köhlinger,	CDU
Ortsbeiratsmitglied Dokter,	SPD

ferner waren anwesend:

Stadtverordnete Dr. Barbara Greis
Karl-Ernst Ufer, Stadtplanungs- und Hochbauamt (zu TOP 3)
Dr. Werner Schäfer, Projektmanager (zu TOP 2)
Schriftführerinnen Rita Rumpf und Anita Schwarz

Ortsvorsteher Manfred Wagner eröffnet um 20:00 Uhr die 19. Sitzung des Ortsbeirates Naunheim. Der Ortsbeirat ist durch schriftliche Einladung des Ortsvorstehers vom 01.08.2008 zu einer öffentlichen Sitzung eingeladen worden. Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen. Die Bekanntmachung in der WNZ erfolgte am 11.08.2008. Die Beschlussfähigkeit des Ortsbeirates wird gemäß § 82 HGO in Verbindung mit § 53 HGO festgestellt.

T a g e s o r d n u n g:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 11.06.2008

TOP 2

Errichtung eines Einzelhandelsmarktes Karlstraße – Vorstellung des Projektes

TOP 3

0930/08

61. Änderung des Flächennutzungsplanes

- Kinderspielplatz „Am Berg“, Stadtteil Naunheim -
- Beschluss zur Einleitung

TOP 4

Heimatspflegerische Mittel

TOP 5

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

TOP 6

Anfragen

TOP 7

Verschiedenes

A b w i c k l u n g der Tagesordnung:

TOP 1

Anerkennung der Niederschrift vom 11.06.2008

Ortsbeiratsmitglied Greis erklärt, dass er die im Protokoll unter TOP 4.9 vermerkte Aussage, dass die Stadt Wetzlar an entsprechenden Aktionen teilnehme, nach Möglichkeit entsprechende Anlagen errichte und hierfür das Dach des Europabades nach entsprechender Renovierung vorgesehen sei, nicht getätigt habe. Da nicht mehr geklärt werden kann, wer dies geäußert hat, stimmt der Ortsbeirat überein, dass der entsprechende Absatz zu entfernen ist.

Unter Einschluss dieser Änderung wird die Niederschrift einstimmig anerkannt.

TOP 2

Errichtung eines Einzelhandelsmarktes Karlstraße – Vorstellung des Projektes

Ortsvorsteher Wagner begrüßt zur Beratung dieses Tagesordnungspunktes Dr. Werner Schäfer, von der gleichnamigen Projektentwicklungsgesellschaft. Er weist darauf hin, dass es sowohl durch erhebliche Bemühungen der Stadt, als auch von Herrn Dr. Werner Schäfer gelungen sei, die unbefriedigende Nahversorgungssituation des Stadtteils durch die Ansiedlung des derzeit im Bau befindlichen Penny-Marktes, der in absehbarer Zeit in Betrieb gehe, zu verändern. Dr. Werner Schäfer legt dem Ortsbeirat zur Erläuterung des Vorhabens zunächst einen Freiflächenplan vor, um die Anordnung des Marktes und der Stellflächen auf dem zur Verfügung stehenden Grundstück zu erläutern.

Anlage 1

Anschließend geht er auf die lange währenden Schwierigkeiten, einen Marktbetreiber für diesen Standort zu gewinnen ein und erläutert in der Folge die Beweggründe, die letztendlich doch für eine positive Entscheidung zur Neuansiedlung durch den Discounter Penny ursächlich waren.

Er erklärt, dass sein Unternehmen mit der Firma Weimer, Lahnau, zwecks Planung und Durchführung entsprechender Projekte seit Jahren zusammen arbeitet. Die Entscheidung für dieses Grundstück sei letztendlich u.a. wegen der Ortsrandlage und der guten verkehrlichen Anbindung gefallen. Die Rewe-Kette, welcher auch die Penny-Märkte angehörten, habe für das Projekt gewonnen werden können und durch die Anmietung für 15 Jahre werde auch eine längerfristige Sicherstellung dieses Angebotes gewährleistet. Auch hätte sich ein örtlicher Investor gefunden, der das Objekt in sein Eigentum übernehme und gegenüber dem Betreiber künftig als Verpächter auftrete.

Letztendlich entscheidend für den Erfolg des Marktes sei die doch recht umfangliche Angebotspalette und ein ansprechendes Preisniveau, welches Penny nach allen Erfahrungen gewährleiste. Zudem bedürfe es aber auch der Annahme durch die Bevölkerung.

Der anfänglich auch beworbene Aldi-Konzern hätte nur unter der Bedingung der Errichtung eines in unmittelbarer Nähe zu errichtenden Lebensmittelvollsortimenters seine Bereitschaft zur Eröffnung einer Filiale erklärt. Die hierfür erforderlichen planungsrechtlichen Voraussetzungen, die der Genehmigung durch den Regierungspräsidenten bedurft hätten, seien aber angesichts der Versorgungssituation in Wetzlar, aber auch der Nachbargemeinde Lahnau nicht zu erlangen gewesen.

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter erklärt Herr Dr. Schäfer, dass Mitte November mit der Eröffnung des Marktes zu rechnen sei.

Ortsbeiratsmitglied Greis drückt seine Unzufriedenheit darüber aus, dass die jetzigen Ausführungen keine wesentlichen Neuigkeiten enthalten würden, da über die Presse all dies bereits bekannt wurde. Gleichzeitig hinterfragt er den Namen des örtlichen Investors

und das Sortiment des Anbieters Penny.

Dr. Werner Schäfer führt aus, dass sich der örtliche Unternehmer Peter Bill als Investor für dieses Vorhaben betätige. Weitere Details zu dem Bau selbst hätten, soweit das Interesse zuvor signalisiert worden wäre, von dem Architekten erläutert werden können. Allerdings sei aber allenthalben bekannt, dass derartige Märkte in Abhängigkeit von den Vorgaben der jeweiligen Ketten im Wesentlichen nach einheitlichen Grundmustern errichtet würden. Dies hänge auch mit der Wiedererkennung der Märkte zusammen. Er führt bezüglich des Sortiments aus, dass dieses wohl mit Aldi vergleichbar sein dürfte. Die Angebotspalette von Lidl wäre wohl etwas umfänglicher. Ergänzend weist er darauf hin, dass die Absicht bestehe, den Komplex um einen separaten Backshop, welcher durch eine Bäckereikette betrieben werde, zu erweitern. Diese Überlegung stehe aber unter dem Vorbehalt der Genehmigung.

Ortsbeiratsmitglied Greis merkt an, dass angesichts des beschränkten Sortiments des Discounters Penny wohl auch das Lebensmittelgeschäft Bade in Lahnau-Waldgirmes, der dem Grunde nach ein Vollsortiment vorhalte, eine Konkurrenz darstellen dürfte.

Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Volk nach der Zukunft des Rewe-Marktes in Niedergirmes, um welchen es immer wieder Gerüchte gebe, zumal er nicht mehr zeitgemäß sei, vermag Dr. Schäfer keine Aussagen zu machen.

Ortsvorsteher Wagner hinterfragt ob der einzuhaltende Abstand zur Autobahn der Grund für die nunmehr vorgesehene Gebäudeeinstellung gewesen sei, da er ausweislich der ersten Planung (Bauvoranfrage) mit der Längsseite zur Bundesautobahn errichtet werden sollte. Der notwendige Autobahnabstand wäre auch in der ursprünglichen Planung gewahrt worden, berichtet Dr. Schäfer. Ausschlaggebend für die Planungsänderung sei das Verkehrsgutachten gewesen, welches nach einem umfänglichen Abstimmungsprozess gebilligt worden sei. Im Mittelpunkt dieser Erwägungen habe die Anbindung des Grundstückes an den öffentlichen Straßenraum gestanden.

Des Weiteren fragt Ortsvorsteher Wagner an, ob im Rahmen der Parkplatzausleuchtung auch eine Verbesserung der Lichtverhältnisse auf dem angrenzenden Fuß-/Radweg entlang des Autobahndammes erreicht werden könne. Dr. Werner Schäfer hält dies prinzipiell für möglich und sagt zu, diese Anregung überprüfen zu wollen.

Auf Fragen zur Nachnutzung des Geländes des ehemaligen Autohauses Zabel eingehend, erklärt Herr Ufer, über allgemeine Hinweise zur planungsrechtlichen Ausgangslage hinaus, keine weiteren Erläuterungen geben zu können. Ortsvorsteher Wagner führt aus, unter Tagesordnungspunkt 5 (Mitteilungen) nochmals auf diese Angelegenheit eingehen zu wollen, soweit dies in öffentlicher Sitzung möglich sei.

TOP 3

0930/08

61. Änderung des Flächennutzungsplanes

- Kinderspielplatz „Am Berg“, Stadtteil Naunheim -**
- Beschluss zur Einleitung**

Auf Grund des seit Jahren bestehenden Defizits in der Spielplatzversorgung im östlichen Stadtteilbereich wurde nunmehr die Grünfläche „Am Berg“ für diese Zwecke vorgesehen. Die aktuelle Vorlage dient der zur Realisierung notwendigen Änderung des Flächennutzungsplanes, führt Ortsvorsteher Wagner einleitend aus.

Karl-Ernst Ufer vom Stadtplanungs- und Hochbauamt erklärt, dass die Flächennutzungsplanänderung und die Errichtung eines Spielgeländes in dem Bereich „Am Berg“ den bisherigen Forderungen des Ortsbeirates entsprechen würde.

Die Einbeziehung der Bevölkerung werde durch das Genehmigungsverfahren der Flächennutzungsplanänderung bzw. dessen Offenlegung gewährleistet. Da die benannte Fläche bereits seit längerer Zeit als Bolzplatz genutzt wird, geht er von einem reibungslosen Ablauf aus. Lediglich die Nähe zum alten Friedhof könnte Widerspruch hervorrufen. Ortsvorsteher Wagner ergänzt, dass lediglich die dort befindlichen Urnenmauern einer längerfristigen Nutzung unterliegen, da die Grabfelder nicht mehr neu belegt werden.

Nachdem keine Wortmeldungen zu verzeichnen sind lässt er über die vorliegende Beschlussvorlage abstimmen.

Der Ortsbeirat spricht sich einstimmig für die Beschlussvorlage aus.

TOP 4

Heimatspflegerische Mittel

Dem Ortsbeirat liegt ein Antrag des Tennisclubs Naunheim, in diesem Jahr Ausrichter des Inselfestes, vor. Damit wird die Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten für die musikalische Umrahmung des Inselfestes beantragt. Das Inselfest fand angesichts der schlechten Witterung in der Kulturhalle statt.

Basierend auf einem Grundsatzbeschluss des Ortsbeirates vom 26.01.1998 wird ein Zuschuss aus heimatspflegerischen Mitteln zu den Aufwendungen für die musikalische Umrahmung des Inselfestes in Höhe von 50 %, maximal jedoch 250 Euro gewährt, wenn die Veranstaltung auf der Lahninsel stattfinden kann. Im Falle der Ausrichtung in der Halle werden demnach maximal 375 Euro gewährt, betont Ortsvorsteher Wagner..

Auf dieser Grundlage fasst der Ortsbeirat einstimmig den Beschluss, dem Tennisclub eine Unterstützung in Höhe von 375 Euro zu gewähren.

TOP 5

Stellungnahmen des Magistrats u. a. zu Beschlüssen und Anregungen des Ortsbeirates

5.1

Nachnutzung Gelände ehem. Autohaus Zabel in Naunheim

Ortsvorsteher Wagner berichtet, sein Gesprächstermin mit Baudezernent Beck habe ergeben, dass es der Sparkasse Wetzlar nach einigen Bemühungen gelungen sei, die Fläche des ehemaligen Autohauses Zabel zu veräußern. Zwischenzeitlich lägen zwei Bauvoranfragen dem Fachamt zur Beurteilung vor. Sie zielten, wie bereits der Presseberichterstattung zu entnehmen, auf eine Nachnutzung für Einzelhandelszwecke. Betroffene Anlieger des Anwesens hatten Bedenken geäußert, dass die Andienung über die Brunnenstraße erfolgen und somit eine erhebliche, zusätzliche Verkehrsbelastung verursachen könnte.

Ortsvorsteher Wagner schildert, dass er vor und nach dem Gespräch mit dem Baudezernenten mit den Anliegern gesprochen hat. Eine diesseits gewünschte Informationsveranstaltung mit dem Baudezernenten sei jedoch nur unter der Voraussetzung sinnvoll und möglich, wenn die Investoren mit einer Veröffentlichung ihrer Planungen einverstanden seien. Eine entsprechende Erklärung liege nicht vor.

Der vor Jahrzehnten beschlossene Bebauungsplan ermögliche eine gewerbliche Nutzung, somit gebe es prinzipiell keine Möglichkeit eine dem Gebietscharakter entsprechende Nachnutzung auszuschließen.

Ortsbeiratsmitglied Greis nimmt Bezug auf eine Mutmaßung in der WNZ, wonach in diesem Bereich ein weiterer Markt angedacht sein könnte. Auf Grund der unter TOP 2 diskutierten Frage der Genehmigungsfähigkeit von weiteren Sonderflächen für Zwecke des Einzelhandels erkundigt er sich, ob die Errichtung eines weiteren Marktes überhaupt möglich sei oder ob der Penny-Markt den möglichen Rahmen ausschöpfe. Karl-Ernst Ufer erklärt, dass ein weiterer Markt auf der besagten Fläche grundsätzlich möglich sei. Nur dann, wenn die in einem Gewerbegebiet zulässige Größe überschritten werden solle bedürfe es abweichend von der derzeit vorliegenden Ausgangslage der Schaffung eines Sondergebietes. Dies unterliege der Entscheidung des Regierungspräsidiums. Auf Nachfrage von Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter erklärt er weiter, dass sich die Flächenvorgabe nur auf die Errichtung von Lebensmittelmärkten beziehe.

Auf Anmerkung von Ortsbeiratsmitglied Schäfer, dass es doch wohl die wenigsten genehmigungs- und verkehrsrechtlichen Probleme geben dürfte, wenn die Nachnutzung wieder durch ein Autohaus erfolgen würde, führt Karl-Ernst Ufer aus, dass dies wohl stimme. Im Einzelfall müsse aber immer geklärt werden, welche baurechtlichen Konsequenzen gezogen werden müssen. Auf mehrfache Anfragen aus der Mitte des Ortsbeirates erklärt Ortsvorsteher Wagner nochmals, dass - auch auf Grund der ausstehenden Bescheidung der Bauvoranfragen - zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Aussagen zu der künftigen gewerbliche Nutzung zu erwarten seien.

5.2

Neufestsetzung der Überschwemmungsgebiete an der Lahn, u. a. in der Gemarkung Naunheim; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 15.04.2008; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 25.06.2008

Anlage 2

5.3

Leerstehendes Geschäftshaus in der Talstraße; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 15.04.2008; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 25.06.2008

Anlage 3

5.4

Lahnsteg Naunheim; Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 15.04.2008; Schreiben des Büros des Baudezernats vom 30.06.2008

Anlage 4

Ortsvorsteher Wagner zeigt sich verwundert über die Veranschlagungspraxis, da im Haushalt 2008 kassenwirksame Mittel für Planung und eine VE von 650.000 Euro ausgewiesen worden seien und sich nun die Frage der grundlegenden Sanierung bzw. eines Neubaus als wenig dringlich herausstelle. Eigentlich könne man erwarten, dass einer Veranschlagung – noch dazu in diesem Volumen – eine abgeschlossene Prüfung vorausgehe.

In diesem Zusammenhang werden seitens des Ortsbeirates Zweifel an der Solidität und der Wirksamkeit der derzeit in der Ausführung befindlichen Reparaturarbeiten am Lahnsteg artikuliert. So ist von einem „einfachen Überstreichen“ der schadhaften Stellen ebenso die Rede, wie von dem Auslassen der Brückenunterseite. Daher bittet der Ortsbeirat um Aufklärung in welchem konkreten Umfang sowie mit welchem konkreten Auftragsvolumen die Instandsetzungsarbeiten beauftragt wurden.

5.5

Schäden an Gehwegen im Bereich der Wetzlarer Straße 98 bis zur Stadtgrenze; TOP 5.9 der Sitzung des Ortsbeirates vom 15.04.2008; Anstrich am Drängelgitter der Unterführung zum Festplatz; TOP 5.10 der Sitzung des Ortsbeirates vom 15.04.2008; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 02.07.2008

Anlage 5

5.6

Hundehaltung; TP 3.2 der Sitzung des Ortsbeirates am 11.06.2008; Schreiben des Rechtsamtes vom 28.07.2008

Anlage 6

Ortsbeiratsmitglied Greis zeigt sich erstaunt über die dargelegte Rechtsauffassung. Sicher könne man diese nicht für absolut gültig werten, da der Einzelfall entscheidend sei. Ortsvorsteher Wagner wird sich mit Blick auf Präzedenzfälle um eine ergänzende Klärung bei dem Versicherungsverband für Gemeinden und Gemeindeverbände bemühen.

Auf die Anfrage des Ortsbeiratsmitgliedes Lepper, ob denn ein Gespräch mit den betroffenen Hundehaltern gesucht worden sei, erwidert Ortsvorsteher Wagner, dass dies aufgrund der Vielzahl der in Betracht kommenden Fälle bisher nicht geschehen sei. Auch werde er mit Schule und Elternbeirat Kontakt in dieser Angelegenheit suchen, um mit einem gemeinsamen Schreiben an die betroffenen Hundehalter heranzutreten.

5.7

Bürgersteigverlängerung „Am Brauhaus“, Ausführung der Leitplanke und Sichtbehinderung durch aufgestellt Barke; TOP 3.3 der Sitzung des Ortsbeirates Naunheim vom 10.06.2008; Schreiben des Büros des Baudezernates vom 05.08.2008

Anlage 7

5.8

Geplante Maßnahmen der enwag mbH im Jahr 2009

Im Jahr 2009 sind von der enwag mbH im Bereich Weingartenstraße/Heinestraße 700 m Kabel- und 180 m Wasserleitungsbaumaßnahmen geplant, gibt Ortsvorsteher Wagner zur Kenntnis.

5.9

Grenzweg „Im Kleinfeld“

Ortsvorsteher Wagner informiert den Ortsbeirat, dass gemäß einer Bau-Voranzeige des Tiefbauamtes die Oberflächenentwässerung des Grenzweges im Bereich der Straße „Im

Kleinfeld“ verbessert werden wird. Die Bauausführung ist für Oktober/November 2008 geplant.

5.10

Bolzplatz Um Rabenbaum/Schillerstraße

Ortsvorsteher Wagner berichtet über einen Ortstermin mit den Eheleuten Krombach, einem Vertreter des Stadtbetriebsamtes sowie des Jugendamtes, bei dem auch er zugegen war. Anstoß für dieses Gespräch war eine Beschwerde der Eheleute Krombach wegen der spätabendlichen Nutzungszeiten und der damit verbundenen Lärmbelästigung. Dabei handele es sich nicht um Kinder oder Jugendliche, sondern meist junge Erwachsene, die zudem die Musikanlagen ihrer Autos in großer Lautstärke abspielen ließen. Auch werde dabei Alkohol konsumiert. Nicht selten landeten Bälle in Gärten der Nachbarn, so auch der Familie Krombach.

Als Ergebnis des Gespräches habe man festgehalten, dass

- das Jugendamt – im Rahmen der in den Sommermonaten stattfindenden Kontrolle neuralgischer Spielplätze – auch den angesprochenen Bolzplatz einbeziehen wird
- Die Stadt einen Hinweis bezüglich der Nutzungszeiten und –berechtigten anbringen wird
- das Stadtbetriebsamt in Aussicht stellt, im Rahmen der Unterhaltung als Ballfangzaun im unteren Bereich des Platzes (Abgrenzung zur Straße „Am Rabenbaum“ eine Art Maschendrahtzaun mit beidseitiger Anpflanzung (Hainbuche) vorzunehmen.

5.11

Gestaltungsfragen Ortsmitte

Gemäß einer Mitteilung des Stadtbetriebsamtes wird die Anlage Lahnstraße/

Waldgirmeser Straße bis zum Jubiläumsjahr im Rahmen eines Ausbildungsprojektes neu gestaltet und auch der Kirchberg soll ansprechender hergerichtet werden.

Bezüglich der Sitzgelegenheiten in der Ortsmitte gibt das Stadtbetriebsamt die Anregung, sich den Bereich „Erbsengasse/Kleine Bühne“ in Wetzlar anzuschauen. Dort seien an den Baumschutzgittern durch Mitarbeiter/innen des Stadtbetriebsamtes Sitzgelegenheiten geschaffen worden, die auch im Bereich des Ortszentrums von Naunheim leicht herzustellen wären.

5.12

Neubürgermappe

Ortsvorsteher Wagner gibt zwei Ausfertigungen der Neubürgermappe an die Mitglieder des Ortsbeirates. Der Ortsbeirat entscheidet sich dafür die Mappe in qualitativ hochwertigerem, möglichst beigefarbigem Karton auszuführen.

TOP 6 Anfragen

6.1

Öffentlichen Personennahverkehr/ Anbindung des Stadtteils Naunheim; Anfrage an Oberbürgermeister Dette vom 20.07.2008

Anlage 8

6.2

Fußweg zwischen der Weingartenstraße und der Grundschule Naunheim/ Ausbesserungsarbeiten; Schreiben an Stadtrat Achim Beck vom 13.04.2008

Ortsvorsteher Wagner erinnert an sein Schreiben vom April diesen Jahres und bittet um die noch ausstehende Beantwortung.

6.3

Behindertengerechte Gestaltung von Gehwegen

Ortsbeiratsmitglied Schäfer berichtet, er habe kürzlich beobachten können, dass für Rollstuhlfahrer/innen ein erhebliches Problem bestehe, die Wetzlarer Straße in Höhe Lotzengraben zu überqueren, da es im dortigen Bereich keine abgeflachten Bordsteine gebe. Der Ortsbeirat bittet, diesem Hinweis nachzugehen und fragt an, ob in diesem Bereich (Weg zur Arztpraxis) nicht schnellstmöglich Abhilfe geschaffen werden könne?

6.4

Friedhofstor in der Friedenstraße

Wie Ortsbeiratsmitglied Schäfer mitteilt, klemmt das Friedhofstor in der Friedenstraße.

Stadtteilbüromitarbeiterin Rumpf ergänzt, dass das Problem kürzlich behoben wurde, mittlerweile scheinbar wieder neu aufgetreten sei.

6.5

Unkraut im Stadtteil Naunheim

Im Bereich der Treppe Sonnenstraße/ Im Kleinfeld, vor dem Anwesen Talstraße/Kochsgarten, diverse Rinnenbereiche in der Weingartenstraße ist ein erheblicher Unkrautbewuchs festzustellen, berichtet Ortsbeiratsmitglied Schäfer. Ebenso bedürfe es einer Pflege vor dem bereits hinlänglich bekannten Anwesen „Am Brauhaus 5“. Er schlägt vor, dass im gesamten Stadtteilbereich entsprechende Kontrollen durchgeführt werden sollten. Ortsvorsteher Wagner regt an über das Protokoll nochmals nachzufragen, wie die Einhaltung der Satzung sichergestellt werden könne?

6.6

Überhängender Bewuchs im Bereich der Lahninsel

Im Abfahrbereich vom Lahnsteg in Richtung Lahninsel hängen Äste in die Wegeparzelle über. Da sich diese in Kopfhöhe von Radfahrern befinden, besteht ein erhebliches Verletzungsrisiko, erklärt Ortsbeiratsmitglied Schäfer. Der Ortsbeirat bittet um Rückschnitt der überhängenden Äste.

6.7

Verkauf des Anwesens „Saalbau Bill“

Wie Ortsbeiratsmitglied Schäfer berichtet, erwägt Eigentümer Keller den Verkauf des Anwesens „Saalbau Bill“. Durch die äußerst günstige Lage im alten Ortskern, würde sich dieses Anwesen evtl. auch für eine Seniorenwohnanlage eignen. Dem Eigentümer wurde wohl bereits nahegelegt sich wegen des Verkaufes mit dem städtischen Liegenschaftsamt in Verbindung zu setzen.

6.8

Gehweg Ludwigstraße 23

Ortsbeiratsmitglied Heinz Dokter gibt zur Kenntnis, ihm sei zugetragen worden, dass die Gehwegplatten vor dem Anwesen ausgefahren bzw. defekt seien.

Ortsvorsteher Wagner nimmt diesen, aber auch vergleichbare Hinweise zum Anlass, die Ortsbeiratsmitglieder gerade auch im Sinne einer schnellen Beseitigung von Straßenschäden zu bitten, entsprechende Anregungen und Meldungen direkt an das Stadteilbüro weiterzuleiten. Er sehe keine Notwendigkeit, dies in jedem Falle mittels des Sitzungsprotokolls zur Ausführung zu bringen.

TOP 7

Verschiedenes

7.1

Graben- und Wegeschau im Stadtteil Naunheim

An dem Termin hat Ortsbeiratsmitglied Schäfer teilgenommen. Da die Ergebnisse der Graben- und Wegeschau seitens des Fachamtes in einem Protokoll niedergelegt werden, macht er zunächst keine weiteren Ausführungen.

7.2

Refina-Programm

Ortsbeiratsmitglied Schäfer fragt an, was sich hinter dem „Refina-Programm“ verbirgt, da nach seiner Kenntnis auch Wetzlar einbezogen ist. Ortsvorsteher Wagner führt, dass es sich dabei um ein Forschungsprojekt zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahmen und zum nachhaltigen Flächenmanagement handele, in das Wetzlar und einige Nachbarkommunen einbezogen seien.

7.3

1225-Jahr-Feier

Ortsvorsteher Wagner berichtet, dass der Männergesangverein die Durchführung von Naunheimer Musiktagen plane. Die Fotogruppe „Blende '95“ sehe die Durchführung eines Bilderrätsels unter Nutzung Schaufenster der im Ortsbereich vorhandenen Geschäfte vor. Die Evangelische Kirchengemeinde plane angesichts der Tatsache, dass Naunheim im Jahre 1959 zu einer eigenständigen Pfarrei erhoben wurde Anfang Oktober 2009 eine entsprechende Jubiläumsveranstaltung.

Des Weiteren kündigt er an, dass er den Vereinen und Verbänden im Zuge eines weiteren Informationsbriefes zum Ortsjubiläum den Vorschlag unterbreiten werde, die Auftaktveranstaltung im Januar des kommenden Jahres auch für die Vornahme staatlicher Ehrungen verdienter Mitbürgerinnen und Mitbürger zu nutzen.

7.4

Gemeinsame Sitzung der Ortsbeiräte Garbenheim und Naunheim am 26.8.2008, 18:30 Uhr

Zur Vorbereitung der gemeinsamen Sitzung hat Ortsvorsteher Wagner mit Ortsvorsteher Lautz gesprochen. Es besteht Einvernehmen darüber, dass losgelöst von der Verkehrsproblematik auch weitere gemeinsame Themen besprochen werden sollen (u. a. freilaufende Hunde, illegale Abfallbeseitigungen, personelle Betreuung des Bereiches).

7.5

Machbarkeitsstudie „Lahnpark“

Auf Nachfrage von Heinz Dokter nach dem Sachstand des Projektes, erklärt Ortsvorsteher Wagner, dass der Beschluss des Maßnahmenkatalogs ja seinerzeit erfolgt sei. So konkrete Planungen zur Durchführung von Einzelmaßnahmen vorgenommen würden erfolge die Beratung in den städtischen Gremien, so auch den betroffenen Ortsbeiräten.

Zwecks Umsetzung der Maßnahmen sei durch die betroffenen Gebietskörperschaften die Bildung einer entsprechenden Gesellschaft beabsichtigt. Durch die Modifikation des ursprünglich vorgesehenen Beschlussantrages habe sichergestellt werden können, dass der Einbezug der angesprochenen Gesellschaft nicht zu einer Aushebelung der Beteiligungsrechte führe.

Ortsbeiratsmitglied Greis bemerkt, dass das ganze Programm wohl nicht sonderlich forciert voran getrieben werde. Ortsvorsteher Wagner ergänzt, dass diese „Schwerfälligkeit“ auch in den unterschiedlichen Interessen- und Ausgangslagen der involvierten Kommunen begründet sei.

Wagner, Ortsvorsteher

Rumpf, Schriftführerin